

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901**

72 (26.3.1901)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 72.

Ersteinst 18 g 11 d.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.50 ohne Postgeb.

Dienstag den 26. März

Einrückungsgebühren per dergelaltene  
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 24. März. Der Jahresbericht des Vereins zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder befaßt sich eingehend mit den Unterschlagungen, die sich der verstorbene Stadtrath Ludin zu Schulden kommen ließ. Darnach hat Ludin schon vom Jahre 1885 an alljährlich einzelne der von den Bezirksämtern oder von den Vertrauensmännern eingesandten Kollektensummen für sich behalten, den Eintrag in's Kassenbuch unterlassen und die Belege vernichtet. Die unterschlagenen Summen variiren zwischen 3200 und 6800 M. und belaufen sich insgesammt auf 78 387 M. Außerdem hat Ludin, wie schon früher berichtet, noch andere gemeinnützige Institute und Privatpersonen geschädigt. So verlor eine Dame, die ihm ihr Vermögen zur Verwaltung überließ, 34 000 M. Die Unglückliche befindet sich z. Zt. in einer Irrenanstalt. Dagegen sind die Stiftungen, die Ludin als geistlicher Verwalter unter sich hatte, intakt geblieben.

Karlsruhe, 25. März. Aus dem ganzen Großherzogthum liegen heute eine Reihe von Meldungen über ein gestern Früh eingetretenes Erdbeben vor. Aus dem Amte Waldkirch wird von gestern Früh 4<sup>1/2</sup> Uhr gemeldet, daß ein von Westen nach Osten gehender Erdstoß wahrgenommen wurde, der von einem donnerähnlichen Rollen begleitet war. In Schönau im Wiesenthal war nach einer Meldung der „Bad. Presse“ der Erdstoß so stark, daß verschiedene Personen durch die Erschütterungen der Betten aus dem Schlafe geweckt wurden. Aus Maulburg, Amt Schopfheim, meldet das gleiche Blatt: Sonntag Früh, 4,20 Uhr, wurde ein ziemlich heftiger, etwa 8—10 Sekunden dauernder Erdstoß verspürt. Er begann mit einem sturmartigen Brausen, dann folgte ein donnerartiger Knall, welcher in ein 3—4 Sekunden lang anhaltendes Rollen überging. Die Häuser und Gegenstände geriethen während des Stoßes in heftige Bewegung. Gläser schlugen hörbar aneinander. Der Erdstoß bewegte sich anscheinend von Nordosten nach Südwesten.

Aus Sulzburg wird berichtet, daß die Erdbewegung eine stark schaukelnde war, welche die Möbel in Hin- und Herschwanken versetzte.

Der N. Bad. Vdsz. wird von „wohlunterrichteter Seite“ geschrieben, daß der neue Vuzuzug nach dem Süden über die Main-Neckar- und Bad. Bahn während der Hochsaison des Sommers nunmehr gesichert ist. Die bad. Eisenbahnverwaltung werde mit ihrem Personal den Durchgangsbetrieb übernehmen. Der Zug soll in 120 Minuten den Weg von Frankfurt nach Karlsruhe zurücklegen und nur in Darmstadt einen Halt von 4 Minuten machen. Er fährt mit 90 km Geschwindigkeit. Die Probefahrten sollen befriedigend ausgefallen sein.

Pforzheim, 24. März. Professor Karl Friedrich Müller, seit 1882 am Karlsruher Realgymnasium bezw. am Mädchengymnasium thätig, ist zum Direktor der Oberrealschule in Pforzheim außersehen.

Freiburg, 25. März. Am vergangenen Samstag wurde eine 58jährige hiesige Wittwe in einem der Reichshäuser des Münsters vom Schlag getroffen und war sofort todt.

### Deutsches Reich.

Berlin, 25. März. Der Kaiser ist jetzt soweit hergestellt, daß er bereits heute seinen Morgenpaziergang im Thiergarten hat machen und damit seine gewohnte Lebensweise wieder hat aufnehmen können. Der Verband ist von der Wunde entfernt, doch ist die Narbe noch sehr sichtbar und stark geröthet, auch die Schwellung unter dem Auge ist noch nicht ganz beseitigt.

Der Kaiser hat sich, wie die Tgl. Rundschau berichtet, dem Reichstagspräsidenten gegenüber beim Empfang in ähnlicher Weise geäußert wie später zum Präsidium des Abgeordnetenhauses: in's Besondere beklagte er den Rückgang der monarchischen Gesinnung. Von dem Anschlag Weiland's sprach der Kaiser als von der That eines offenbar blöden Menschen, jedoch sei bisher noch nicht erwiesen, ob er nicht mißbraucht worden sei. Die Leute, in deren Umgebung er zuletzt gesehen worden, seien verschwunden und bisher nicht auffindbar gewesen.

Berlin, 25. März. Die Kaiserin empfing am Samstag im Schlosse die Präsidenten

des Zentralkomitees für Lungenheilstätten, die Geheimräthe Fränkel-Berlin, Ziemssen-München, den Generalsekretär Oberstabsarzt von Pannwitz, sowie elf Hauptvertreter der deutschen Heilstättenbestrebungen in einstündiger Audienz, und gab in eingehendsten Gesprächen, namentlich auch mit Professor Ziemssen-München, ihrer lebhaftesten Theilnahme für die Heilstätten-Bestrebungen Ausdruck.

Berlin, 25. März. Die erste Strafkammer des Landgerichts sprach auf Antrag des Staatsanwalts den Rechtskandidaten Helmecke, welcher wegen fahrlässiger Tödtung des Studenten Peine angeklagt war, frei.

Berlin, 23. März. In verfloßener Nacht schoß eine 25jährige Köchin am Sturzfürstendam auf ihren die Ehe verweigernden Geliebten, einen Restaurationskoch, und verwundete ihn schwer. Sie erschoss sich darauf selbst.

Berlin, 25. März. Ein internationaler Bankbrecher, der auch in der Nacht vorher in Leipzig 80 000 M. in Werthpapieren gestohlen hatte, wurde am Samstag Nachmittag in einem hiesigen Bankgebäude nach hartem Kampfe verhaftet.

Leipzig, 25. März. Zu der in der Berliner Bank in Berlin erfolgten Verhaftung eines Einbrechers, bei welchem Werthpapiere, Geld und Silbersachen gefunden wurden, theilt das „Leipz. Tageblatt“ mit, es handle sich um einen Einbrecher, der letzthin in verschiedenen dortigen Privatwohnungen Einbruchsdiebstähle ausgeführt hat. In einem Fall erbeutete der Einbrecher eine Kaffette mit Werthpapieren im Betrage von 3600 M., 480 M. baar und eine Anzahl Schmuckstücken.

Berlin, 26. März. Einer Meldung der Morgenblätter aus Bremen zufolge ist die Untersuchung gegen Weiland abgeschlossen. Weiland ist einer Krankenanstalt zur Beobachtung seines Geisteszustandes überwiesen worden.

Als eine Folge der bei dem bedauerlichen Vorkommniß in Bremen gewonnenen Erfahrungen ist es anzusehen, daß in Kiel Magistrat und Stadtverordnete einstimmig beschlossen haben, dort eine gemeinsame Aufforderung an

### Feuilleton.

1) Nachdruck verboten.

## Die weiße Krähe.

Humoreske von A. G. vom Rothenstein.

„Wieder nichts!“ murmelte ein junger Mann, der in einem Jagdanzuge, die Flinte vor sich auf den Knien auf dem niedrigen Strunk einer Weide am Rande eines Dickichts saß.

Unmuthig blickte er sich bei diesen Worten um. Dann umfaßte er noch einmal die ganze Dertlichkeit, erhob sich, warf das Gewehr über den Rücken und sagte:

„Morgen werde ich wieder kommen.“

Etwa zweihundert Schritte von dem Standorte dieses jungen Mannes entfernt, an der äußersten Grenze des Städtchens Waldheim lag ein zweistöckiges, schönes Landhaus, das in jedem Stockwerke eine in sich abgeschlossene Wohnung von fünf Zimmern bildete.

Das Erdgeschob hatte die Besitzerin — eine kinderlose Wittwe — mit ihrem Neffen inne. In dem ersten Stockwerk dagegen hauste ein weitläufiger Verwandter derselben, der ehemalige Materialwaarenhändler und jetzige Rentner Tobias Lindenblüth mit einer Nichte.

Frau Thusnelde Wunderlich — so hieß die Wittwe — war eine korpolente, kugelförmige Figur. Von Hause aus gutmüthig, besaß sie nur den einen Fehler, in ihrem 45. Lebensjahre noch für ebenso unweidlich zu gelten zu wollen, als früher in ihrem achtzehnten.

Mit Vorliebe kleidete sie sich in helle, jugendliche Farben. Ihre Kleider waren stets mit Bandhschleifen überreichlich verziert und ihre ganze Weise sich zu geben, war eine herausfordernd kokette, die weder zu ihrem Alter noch zu ihren überquellenden Formen paßte.

Ebenso war ihre Sucht, sich von der Männerwelt hulldigen zu lassen, eine lächerliche.

Ihr Better Tobias Lindenblüth, ein Junggefelle, der auch bereits auf der Schattenseite des Lebens angelangt war, schien es darauf abgesehen zu haben, sie in ihrer Ansicht noch zu bestärken.

Obgleich er, was ihm an Umfang mangelte, in der Länge reichlich ersetzte, schien er sich trotz seiner hageren, vertrockneten Figur doch noch für hübsch und wohlhalten genug zu dünken, um auf ein empfängliches weibliches Herz einen günstigen Eindruck zu machen.

Man sagt, daß sich die Extreme berühren, beziehungsweise anziehen. Daher mag es wohl auch gekommen sein, daß Tobias Lindenblüth seinem dicken Bätschen Thusnelde die Hulldigungen

seiner achtundvierzig Lenze zu Füßen gelegt hatte. Eine jährliche Rente von 10 000 Mark, mit der sich Tobias von seinen Drogen zurückgezogen hatte, gab diesen Hulldigungen einen soliden Untergrund.

Die Wahrheit zu gestehen, waren es nicht allein die üppigen Reize seines Bätschens, welche Tobias Lindenblüth's Wohlgefallen erregt hatten.

Das reizende Landgut, auf dem er schon längst gerne als unumschränkter Gebieter geschaltet und gewaltet hätte, verlieh dem Besitze der wohlbeleibten Wittwe einen weiteren und nicht geringen Reiz.

Da wir einmal daran sind, die handelnden Personen dieser humoristischen Episode zu schildern, wollen wir Franz, den Neffen Thusneldens, und Else, die Nichte des würdigen Tobias Lindenblüth, nicht vergessen, zumal, da die Beiden bestimmt sind, eine Hauptrolle zu spielen.

Else — ein heiteres, ausgelassenes, hübsches und rosiges Mädchen, von ewig munterer Banne und stets schlagfertigen Wize, zählte neunzehn Lenze. Braune Schelmenaugen und ein allerliebste Stumpfnäschen, verliehen ihr etwas pikantes, gewinnend Naives.

Franz war zweiundzwanzig Jahre alt, hatte seinen Einjährigen absolvirt, verbrachte eben einige Wochen bei seiner Tante und gedachte

die Bevölkerung dahin zu erlassen, daß bei Besuchen des Kaisers Jeder seine nächste Umgebung beobachten möge, um Angriffe wohnwiziger Verbrecher oder unzurechnungsfähiger Personen rechtzeitig abzuwenden zu können.

\* Kiel, 25. März. Dicht am Torpedoboot-Hasen rannte das Torpedoboot S. H. die Dampf-  
pinasse des Schulschiffes „Charlotte“ an, die Pinasse ging unter, ein Matrose und ein Heizer, beide von der „Charlotte“, ertranken.

Stuttgart, 25. März. Die in auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht über einen Selbstmord des bisherigen Ministerpräsidenten und Kriegsministers Fhrn. Schott v. Schottenstein beruht auf leichtfertiger Erfindung. (Der Stuttgarter Correspondent des „Berl. Lokalanz.“ hatte gemeldet, der General habe in Ulm Selbstmord begangen.)

Neunkirchen, 25. März. Die „Saar- und Blies-Zeitung“ meldet: In einer gestern zu Oberstein veranstalteten außerordentlich stark besuchten Versammlung der nationalen Parteien des Wahlkreises Ottweiler, St. Wendel und Meisenheim wurde einstimmig für die bevorstehende Reichstagsersatzwahl die Kandidatur des Vorsitzenden der Kohlenbergwerk-direktion Saarbrücken, Geh. Oberberg-rath Hilger, proklamiert an Stelle des verstorbenen Fhrn. v. Stumm. Die Vertreter des Bundes der Landwirthe erklärten, daß sie Mann für Mann mit den nationalliberalen und freikonser-vativen Parteien den Wahlkampf führen werden.

Ludwigshafen, 23. März. So eine Art „Jack der Aufschliger“ bringt hier die Be-völkerung in Aufregung. Er überfällt unver-lehens Leute auf der Straße und verlegt ihnen Messerstücke in den Unterleib. Bis jetzt kennt die Polizei 9 Gestohlene, namentlich Frauen, die zum Theil sehr schwer verletzt sind. Der Stadtrath empfahl der Polizei, dem anscheinend geistesgestörten Uebelthäter noch größere Auf-merksamkeit zuzuwenden.

Mülhausen, 25. März. Im Fabrikdortse Wittenheim erstickte ein 22jähriger Fabrikar-beiter einen 62jährigen Mann ohne jegliche Ver-anlassung. Der Mann ging an ihm auf der Straße vorbei, als ihm der Bursche das Messer in die Brust stieß. Der Tod trat sofort ein. Der Mörder wurde von der Menge halb todt geschlagen und dann der Gendarmerie übergeben.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 25. März. Heute fand die Taufe des am 20. d. M. geborenen Sohnes des Erzherzogs Leopold Salvator und seiner Gemahlin der Prinzessin Blanka statt. Der Neugeborene erhielt den Namen Anton Sal-vator. Der Kaiser, der Erzherzog und die Erz-herzogin Otto, sowie mehrere andere Erzherzoge und Erzherzoginnen wohnten der Feier bei.

\* Wien, 26. März. Die außerordentliche Mission unter Führung Lord Wolseley's zur Notifizierung der Thronbesteigung König

dann in Waldheim als Rechtsanwalt sich niederzulassen.

Der jugendliche Jurist war von Natur aus ernst und bedächtig. Else aber, wie wir bereits erwähnten, ein schelmischer, neckischer Irwisch, der nicht nur den Oheim und Thusnelde weiblich aufzog, sondern es sich auch zur Lebensaufgabe gemacht zu haben schien, den zukünftigen Rechts-anwalt zu peinigen und in Verlegenheit zu bringen.

Wir haben nun die handelnden Personen eingehend geschildert und wollen daher zu unserer Erzählung zurückkehren.

Zu derselben Zeit, wo wir den Jäger an dem Saume des Weidendickichts beobachtet haben, lag Frau Thusnelde Wunderlich am Fenster und blickte aufmerksam nach dem Stand-orte des Nimrod. Else dagegen stand auf dem Balkon, der sich dicht neben dem Fenster der gefallsüchtigen Wittwe befand.

„Elschen, das ist in der That doch merk-würdig,“ sagte Thusnelde, sich dem jungen Mädchen zuwendend.

„Was denn, Tantchen?“ erwiderte Else, welche die Wittwe mit diesem vertraulichen Namen anredete, obschon nicht der geringste Verwandtschaftsgrad zwischen ihnen bestand.

„Nun, der junge Mann, welcher dort drüben

Edwards ist hier eingetroffen und in der Hof-burg abgestiegen. Heute Mittag 1 Uhr wird Wolseley vom Kaiser empfangen werden. Abends findet Hofstafel statt.

#### Frankreich.

\* Montceau les Mines, 25. März. Mehrere Hundert Arbeiter vom Syndikat Nr. 2 nahmen Vormittags unter dem Schutze von Gendarmen und Soldaten die Arbeit wieder auf. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

#### Rußland.

\* Petersburg, 26. März. Die in aus-ländischen Blättern verbreitete Meldung, daß über Petersburg der Belagerungszustand verhängt sei, ist unbegründet.

#### Amerika.

\* New York, 26. März. Ein Tornado richtete in Birmingham (Alabama) großen Schaden an. 25 Personen wurden getödtet. Nach einem Privattelegramm der „Frei. Ztg.“ wüthet bei Montgomery, speziell in Alabama, ein furchtbarer Cyclon, durch den 100 Per-sonen getödtet wurden, ca. 100 Menschen wurden verletzt und großer Materialschaden angerichtet. Auch in Texas und Georgia wüthet furcht-barer Sturm, der fast überall die telegraphische Verbindung abtrennt.

#### Die Unruhen in China.

Peking, 23. März. Graf Lambsdorff ist mit der englischen Regierung dahin überein-gekommen, daß der Streitfall in Tientsin der schiedsgerichtlichen Entscheidung des Grafen Waldersee unterworfen werden soll.

\* Tientsin, 25. März. [Neuermeldung.] Bei einer Schlägerei unter Soldaten ver-schiedener Nationalitäten sind gestern Abend zwei Leute der Waleesfüsiliers und ein Mann des Victoria-Kontingents, die in der Ausübung des Polizeidienstes begriffen waren, mit Säbel und Bajonet getödtet.

\* Tientsin, 26. März. Der englische Missionar Stonehouse wurde im Dorfe Whangala, wo sich die Fähre über den Hunho befindet, ermordet, als er unter die noth-leidenden Bewohner des Dorfes Unterstützungen vertheilte.

#### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Antwerpen, 22. März. Der Amsterdamer Korrespondent des Blattes „Metropole“ ver-zeichnet das Gerücht, welches in angeblich gut informirten Kreisen geht, daß General French von den Buren erschossen worden sei. Der General soll vor einiger Zeit in Ge-fangenschaft gerathen und unter seinem Ehren-wort, daß er sich nicht mehr am Kampfe be-theiligen werde, freigelassen worden sein. Er soll indeß sein Wort nicht gehalten haben.

Berlin, 25. März. Aus London wird hiesigen Blättern gemeldet: Die Friedens-

unter den Weiden steht. Ich sah ihn gestern und vorgestern auf demselben Plage.“

„Ein junger Mann?“ fragte Else erstaunt.

„Mein Gott! der dort drüben, Kind, am Saume des Wäldchens, siehst Du ihn nicht?“

„Wahrhaftig, jetzt sehe ich ihn, Tantchen. Was hat's denn mit diesem jungen Manne für ein Bewandniß?“

„Schon drei Tage steht er regungslos dort drüben und wendet das Auge nicht von diesem Hause ab.“

„Was ist da weiter dabei?“ lächelte Else. „Dein Anwesen scheint ihm zu gefallen.“

„Wenn auch,“ bestritt Thusnelde diese An-sicht, „so würde er doch nicht drei Tage lang dieses Haus anstarren, Kind?“

„Das glaube ich auch nicht,“ gestand Else. „Weißt Du was, Tante, ich finde das Benehmen dieses Jägers sonderbar.“

„Nicht wahr, Elschen? Du theilst ganz meine Ansicht. Was hältst Du von diesem jungen Menschen?“

„Was ich von ihm halte? Om! eigentlich gar nichts. Er wird seine besonderen Gründe haben, sich so beharrlich dorthin zu stellen. Ich mühte mich sehr täuschen, wenn er nicht auf etwas zu lauern scheint.“

verhandlungen mit den Buren sollen in kürzester Frist wieder aufgenommen werden. Die Regierung werde den Buren weitere Zu-geständnisse bewilligen.

\* London, 26. März. Ritchener meldet aus Pretoria vom 25. d. Mts.: Die Kolonne Babington griff südwestlich von Bendersdorp 1500 Buren unter Delary an, schlug sie völlig und verfolgte sie rasch. Er er-beutete 2 Feldgeschütze, 1 Pom-Bom-Geschüs, 6 Maximgeschütze, 15 000 Kartätschen, 160 Flinten, 53 größere und 24 kleinere Wagen. 140 Buren wurden gefangen genommen, viele getödtet oder verwundet.

#### Verschiedenes.

— Eine Erinnerung an den Fürsten Bismarck. Mit dem 30jährigen Jubiläum des deutschen Reichstages verknüpft sich die Er-innerung an die Versetzung des ersten Reichs-kanzlers Grafen Bismarck in den Fürsten-stand. Am 21. März 1871, dem Eröffnungsta-ge des ersten deutschen Reichstages und dem Vorabend des ersten Kaisergeburtstages, ließ Kaiser Wilhelm I. dem Reichskanzler eine Ordre zugehen, in der es nach einem Rückblick auf die zehnjährige Amtstätigkeit Bismarcks und die bedeutenden Vorgänge der vorhergegangenen sechs Jahre hieß:

„Ihrem Rath, Ihrer Umsicht, Ihrer unermüdblichen Thätigkeit verdankt Preußen und Deutschland das welt-geschichtliche Ereigniß, welches sich heute in meiner Resi-denz verkörpert. Wemgleich der Lohn für solche Thaten in Ihrem Innern ruhet, so bin ich doch gedrungen und verpflichtet, Ihnen öffentlich und dauernd den Dank des Vaterlandes und den meinigen auszudrücken. Ich erhebe Sie daher in den Fürstenstand Preußens mit der Be-stimmung, daß sich derselbe stets auf das älteste männ-liche Mitglied Ihrer Familie vererbt. Mögen Sie in dieser Auszeichnung den nie versiegenden Dank erblicken Ihres Kaisers und Königs Wilhelm.“

— Die neue Reichsanleihe im Betrage von 300 Millionen Mark wird im April zur Ausgabe gelangen. Der Zinsfuß ist auf 3 %, der Emissionskurs auf 87½ festgesetzt. Die An-lündigung der Begebung wird nach der Nordd. Allg. Ztg. in der kommenden Woche, die Zeich-nung noch vor Ostern erfolgen. Die Einzahlungs-termine werden sich bis tief in den Sommer hinein vertheilen.

#### Sportliches.

† Durlach, 26. März. Am Sonntag den 24. März spielte die 1. Mannschaft des Dur-lacher Fußballklub Phönix gegen die 1. Mann-schaft des Karlsruher Fußballklub Badenia. Der Sieg fiel zu Gunsten des Durlacher Fuß-ballklub Phönix mit 3 : 1 aus. In dem Kampfe zeichneten sich besonders unser Goalmann Hauck, sowie unsere beiden Fullbacks Schlemmer und Ammann durch ihr tadelloses Spiel aus. Voraus-sichtlich findet am Sonntag den 31. März ein Wettspiel des Fußballklub Phönix gegen den 1. Durlacher Fußballklub statt.

„Vielleicht auf irgend Jemand, Elschen — am Ende auf eine Dame,“ meinte Thusnelde geziert und zupfte, verlegen wie ein junges Mädchen, an einer ihrer Busenschleifen.

Else wurde, ehe sie noch eine Antwort geben konnte, von ihrem Oheim abgerufen und ver-ließ den Balkon.

Thusnelde dagegen weilte noch lange am Fenster und ihr liebebedürftiges Herz klopfte stürmisch, der volle Busen hob und senkte sich ungestüm gleich den Wogen der aufgeregten See, bei dem Gedanken daran, der Unbekannte in-teressirte sich für ihre gewichtige Person.

Eine glühende Röthe überlief ihre Wangen und ihre Augen blitzten feuriger auf, sagte ihr doch das Opernglas, welches sie fleißig hand-habte, daß er ein hübscher und interessanter junger Mann sei.

Am folgenden Morgen begegneten sich Thus-nelde und Else wieder auf demselben Gauscher-posten. Das junge Mädchen war diesmal eben-falls mit einem Opernglase versehen.

Zu ihrer Ueberraschung fanden sie, daß der junge Jägermann sich bereits auf seinem Posten befand.

(Fortsetzung folgt.)

# Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden betreffend.

Nr. 7899. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die der Vergütung der Naturalleistungen für den Monat März l. Js. zu Grunde zu legenden Durchschnittspreise der höchsten Tagespreise einschließlich des 5%igen Zuschlags für den diesseitigen Amtsbezirk betragen:

für 100 Kilogramm Hafer	15 M 65 S.
" 100 " Heu	9 " 45 "
" 100 " Stroh	7 " 35 "

Durlach den 20. März 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

### Die veterinärpolizeiliche Beobachtung des Handelsviehs betreffend.

Nr. 7934. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß mit Rücksicht auf den Rückgang der Maul- und Klauenseuche in dem Kreise Markgrube die für den diesseitigen Amtsbezirk getroffene Anordnung gemäß §. 33 der bad. Vollzugsverordnung vom 18. Dezember 1895 auf solches Handelsvieh beschränkt wird, welches in das Großherzogthum eingeführt wird.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, Vorstehendes in ihren Gemeinden noch besonders bekannt zu machen, sowie den in der Gemeinde wohnhaften Viehhändlern namentlich zu eröffnen unter besonderem Hinweis darauf, daß die gegen die Einschleppung der Schweineseuche auf Grund des §. 12 der Verordnung vom 21. Juni 1895 „die veterinärpolizeiliche Bekämpfung der Schweineseuche, der Schweinepest und des Rothlaufes der Schweine betr.“ erlassenen Anordnungen unberührt bleiben.

Durlach den 23. März 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Dr. Popp.

### Die Abhaltung der Rindviehmärkte in Ittersbach betr.

Nr. 7947. Das Großh. Bezirksamt Pforzheim gibt bekannt, daß der auf Donnerstag den 28. März 1901 fallende Viehmarkt in Ittersbach nachstehenden Beschränkungen unterliegt:

1. Aus versuchten Gemeinden darf überhaupt kein Vieh aufgetrieben werden.
2. Für das aus württembergischen Oberamtsbezirken aufzuführende Vieh müssen die Führer gemäß §. 64 der bad. Verordnung vom 19. Dezember 1895, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr., im Besitze thierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Thiere sein, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnisse der von dem Thierärzte eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportierenden Thiere diese mindestens seit 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt ist, und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Thiere sind.

3. Für Rindviehstücke, welche von Viehhändlern aufgetrieben werden, müssen gemäß §. 33 der vorgenannten Verordnung bezirksthierärztliche Zeugnisse vorgewiesen werden, welche bescheinigen, daß die Thiere gesund sind und einer vorherigen mindestens 5tägigen Beobachtungszeit in einem in Baden gelegenen seuchenfreien Ort und Stall unterstellt waren.

Das Handelsvieh muß auf dem Markte besonders aufgestellt werden.

4. Am Markttag dürfen Thiere bis zum Schlusse des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur feilgehalten werden, wenn dieselben vorher thierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind.

Rindviehstücke, welche ohne die vorgeschriebenen Zeugnisse zu Markt gebracht werden, werden unachtsächlich zurückgewiesen, auch haben Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Die Bürgermeisterämter haben dies in ihren Gemeinden sofort ortsbüchlich bekannt zu machen und bekannte Interessenten besonders zu belehren.

Durlach den 23. März 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Dr. Popp.

### Versteigerung von Laub und Faschinenhaufen.

Großh. Forstamt Durlach versteigert am  
**Freitag den 29. März d. J., Vormittags gegen 11 Uhr,**  
auf dem Rathhause zu Wöllingen:

Aus Domänenwald Hohberg, Abtheilung 1—10 11 Laubloose ab den Wegen.

Aus Domänenwald Hohberg, Abtheilung 3 1 Faschinenhaufen. Domänenwaldhüter Münz in Wöllingen zeigt die Loose auf Verlangen vor.

Aus Domänenwald Schloßberg, Abtheilung 1—3 4 Laubloose ab den Wegen.

Aus Domänenwald Schloßberg, Abtheilung 1 57 Laubloose.

Aus Domänenwald Schloßberg, Abtheilung 2 6 Faschinenhaufen. Domänenwaldhüter Geis in Wöllingen zeigt die Loose auf Verlangen vor.

**Samstag den 30. März d. J., Vormittags 10 Uhr,**  
in Nagel's Halle in Durlach:

Aus dem Domänenwalde Rittnert, Abtheilung 1—20 sämtliches Laub ab den Holzabfuhrwegen, Nichtstätten, Abtheilungslinien, Fußwegen in 39 Loosen.

Aus Domänenwald Rittnert, Abtheilung 20 33 Loose Faschinenhaufen.

Aus Domänenwald Rittnert, Abtheilung 17 1 Loos Trockenastung. Forstwart Bauer in Berghausen zeigt die Loose auf Verlangen vor.

### Streugras-, Laub- und Brennholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt aus ihren Waldungen öffentlich versteigern:

**Mittwoch den 27. März, Vormittags 9 Uhr,**  
aus Distrikt Vorkenau und Unterfällbruch: 19 Loose Laub, 33 Ster gemischtes, 1 Ster Pappel-Windfallholz, 75 gemischte Wellen, 9 Loose Faschinenreis.

Zusammenkunft im Holzschlag Vorkenau bei der Kontrolhütte.

**Freitag den 29. März, Vormittags 9 Uhr,**  
in Nagel's Halle in Durlach aus Distrikt Oberwald, Elmorgenbruch und Graucker: 37 Loose Laub, 1 Loos Streugras, 44 Ster gemischtes Scheit- und Brügelholz, 22 Ster Pappel-Scheitholz, 30 Ster Pappel-Brügelholz, 200 gemischte Wellen, 52 Loose Faschinenreis.  
Durlach den 21. März 1901.

Der Gemeinderath.

### Für den Schulhausbau in Bruchsal

sind die **Steinhauerarbeiten (rothe und helle Steine)** auf Einzelpreise zu vergeben. Angebote sind bis Montag den 1. April d. J., Vormittags 11 Uhr, einzureichen mit der Aufschrift „Schulhausbau“.

Die Bedingungen können jeden Tag von 9—12 Uhr eingesehen werden.

Stadtbaumeister Bruchsal.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Friedrich Dagenbach in Durlach ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf  
**Freitag den 19. April 1901,**  
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst anberaumt.  
Durlach, 22. März 1901.

Frank,

Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Mühlenbesizers Adolf Hahn in Königsbach ist zur Prüfung der angemeldeten Forderung Termin auf  
**Freitag den 19. April 1901,**  
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst anberaumt.  
Durlach, 22. März 1901.

Frank,

Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

### Grünwettersbach.

### Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am  
**Montag, 29. April 1901,**  
Vormittags 9 Uhr,

im Rathhause zu Grünwettersbach die nachbeschriebenen Liegenschaften des Steinbauers Heinrich Rohrer von dort öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können im Amtszimmer des unterzeichneten Notars — Amtsgerichtsgebäude 3. Stock — eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften:

- 1 ha 22 a 07 qm Ackerland und Steinbruch im Lohacker, geschätzt zu 1500 M.
- 38 a 22 qm Ackerland in 3 Parzellen, geschätzt zu 1030 M.
- 16 a 10 qm Wiese in 2 Parzellen, geschätzt zu 520 M.
- 2 a 75 qm Gartenland im Berg, geschätzt zu 80 M.
- 6 a 28 qm Hofraithe und Hausgarten im Reickert, worauf steht: eine einstöckige

Scheuer mit Kniestock und Stallung und ein einstöckiges Wohnhaus mit Kniestock und Eisenschienenteller, geschätzt zu 6200 M.

Durlach, 25. März 1901.

Großh. Notar  
Schilling.

### Prival-Anzeigen.

#### Eine Wohnung

mit einem Zimmer sammt allem Zugehör ist auf 1. April zu vermieten bei

**Sermann Heid, Bäckermeister,**  
Hauptstraße 68.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und allem Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten

**Weierstraße 14.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli an kleine Familie zu vermieten

**Spitalstraße 6.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und aller Zugehör und eine Wohnung von 1 Zimmer sammt Zugehör an eine einzelne Person auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

**Nappenstraße 19.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Speicher ist sogleich oder auf 1. Juli zu vermieten

**Kelterstraße 30.**

Wohnung von 1 Zimmer, Alkov, Küche, Speicher, Keller, Schweinestall, Dungplatz auf 1. Juli zu vermieten

**Lammstraße 47.**

Wegzugshalber ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, darunter 1 Balkonzimmer, Küche, Keller und Speicher, Gas- und Wasserleitung und Glasabfluß zur 2. Stock im Neubau, **Kelterstraße 10,** auf 1. April zu vermieten.

Frau **A. Kucht Wtb.** z. Anker.

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Alkov mit aller Zugehör ist auf 1. Juli an stille Leute zu vermieten. Näheres

**Mittelstraße 8, 1. St.**

**Wohnung zu vermieten**  
von 4 Zimmern und Mansarde nebst allem Zugehör mit Abschluß per 1. Juli. Näheres

**Spitalstraße 16.**

Ordentlicher Arbeiter wird in ein **freundl. Zimmer** gesucht.

**Wilhelmsstr. 8, 3. Stock, rechts.**

# Mechanische Schuhfabrik Durlach,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

## Spezialität: Schiff's Bertrand Welt.

Alleinverkauf in Durlach bei Louis Tiefenbacher.

### Gewerbeverein Durlach.

Monatsversammlung **Mittwoch** den 27. März, Abends 8½ Uhr, im „Pflug“.

Tagesordnung: Abfassung der Lehrverträge, Bestimmung der Lehrzeit und des Lehrgeldes. Jugendliche Arbeiter. Verhältnis der Anzahl von Gesellen und Lehrlingen. Besuch der Gewerbeschulen. Lehrlingsprüfungen.

Der Vorstand.

### Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

### Damen-Abteilung.

Nebungstunden jeden **Mittwoch** von 7-8 Uhr Abends in der städtischen Turnhalle.

Neuanmeldungen werden daselbst entgegengenommen.

Der Vorstand.

### Gärtnerverein „Flora“ Durlach.

Monatsversammlung **Donnerstag** Abend 9 Uhr im Krokodil.

Tagesordnung: 1. Bericht der Kassenrevisoren, Entlastung des Kassiers. 2. Vortrag über die Verwendung künstlicher Düngemittel. 3. Topfbestellung und Entgegennahme von Wünschen.

Die Mitglieder, sowie Freunde des Vereins werden höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Die sparsame Hausfrau verwendet

**Maggi's**  
zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w., ebenso Maggi's Gemüse- und Krautknäppchen frisch eingetroffen bei

Ph. J. Baust,  
Auerstraße 23.

**Stollwerk'sche**  
Brust-  
Bonbons

seit über 50 Jahren erprobt zur Linderung von  
Husten und Heiserkeit.

**Johannisbeerstöcke,**  
einige hundert Stück 3-jährige kräftige großbeerige Wurzelstöcke, hat zu verkaufen

G. A. Schmidt, Gröbingerstr. 20.

**Acker,** ½ Morgen mit 3 Geigersbärgen, zu verpachten  
Schwanenstraße 12.

### Danksagung.



Freunden und Verwandten und allen denen, die uns an dem schmerzlichen Verluste unseres nun im Herrn ruhenden lieben Vaters, Vaters und Schwagers

### Martin Funck

ihre Teilnahme bezeugten, besonders für die zahlreiche Leichenbegleitung und die Blumenpenden, sowie Herrn Pfarrer Köhlein von Grünwettersbach für die trostreiche Grabrede sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Bahnhof den 25. März 1901.

Die trauernde Familie Funck.

### Gemeinnütziger Verein Durlach.

### Einladung.

Zu einer Vorbesprechung über den städtischen Voranschlag für das Jahr 1901 werden die geehrten Mitglieder unseres Vereins auf **Mittwoch den 27. März l. J., Abends halb 9 Uhr,** in den Saal der Wirtschaft zum „Löwenbräu“ hier höflichst eingeladen. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Optische Gegenstände.

Geisslinger Tafelgeräte.

### Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in

### Gold-&Silberwaaren.

### Wilh. Fischer,

Goldschmied,  
Hauptstrasse 26.

Atelier für Reparaturen.

Altes Gold wird in Zahlung genommen.



**Verz. Drahtgeflecht,**  
Stachelzaundraht & Befestigungsmaterial

empfiehlt billigst

K. Leussler, Lammstraße 23.

Ziehung bestimmt **27. März 1901.**

### III. Bad. Rothe Kreuz-Geld-Lotterie

1760 Gewinne im Gesamtbetrag von **50,000 Mk.**

Hauptgewinne zu Mk. 20,000, 10,000 u. s. w. in baarem Gelde.

Preis des Looses 2 Mk., 11 Loose 20 Mk.

Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. mit einzusenden.

Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung.

General-Vertrieb **Franz Pecher, Karlsruhe.**

Hauptagentur **Carl Götz, Karlsruhe, Hebelstrasse 11/15.**

In Durlach bei: **Ernst Räuhele, Karl Kayser, Karl Mösche** und **Karl Hess.**

### Danksagung.

Allen, welche unsere unvergeßliche Tochter und gute Schwester

### Auguste Mir

zu ihrer letzten Ruhestätte beileitet, sowie für den reichen Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung ihrer Mitschülerinnen herzlicher Dank.

Insbondere sei an dieser Stelle für die liebevollen, trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Specht, ebenso für die liebevolle Unterstützung Seitens des hiesigen Frauen-Vereins und Pflege der Krankenschwester herzlicher Dank gesagt.

Durlach, 26. März 1901.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

In meinem Visteller am Hohenwettersbacher Weg habe ich einen **Kühlraum**, geeignet für einen Metzger, diesen Sommer über zu verpachten. **V. Dummler.**

### Jagdhund entlaufen.

Ende Febr. oder Anf. März hat sich ein brauner Jagdhund mit weißer Brust u. weiß. Vorderpfoten von Karlsruhe aus verlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung bei **F. Kandler, Karlsruhe Allee 3, oder Karlsruhe, Rudolfstraße 31, part.**

### Haupt-Agentur.

Eine in jeder Beziehung konkurrenzfähige Unfall- & Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft beabsichtigt, ihre Hauptagentur verbunden mit grossem Incasso neu zu besetzen.

Herrn, die auch auf Zuführung von Neuversicherungen bedacht sind, wollen Offerte unter **B. F. 10** an die Exped. d. Bl. richten.

**Zimmer**, schön möblirt, mit sofort an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näheres **Serrenstraße 25 II., rechts.**

**Möblirtes Zimmer** sofort zu vermieten **Friedrichstraße 8.**

**Schön möblirtes Zimmer** an besseren Herrn sofort zu vermieten. **Hauptstr. 74.**

**Werkstattsräume** mit kleiner Wohnung **Schillerstraße 4.**

**Eine Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter **K. H. 100** an die Exped. ds. Bl. erbitten.

**Einige Mädchen** finden per 1. April Beschäftigung. **Mech. Pantoffel-Fabrik Durlach, David & Falk**

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.